

FS METEOR

Wochenbericht vom 03. Februar bis 09. Februar 2003

Mit Einlaufen von FS METEOR in Walfisch Bucht, Namibia, endete gestern der erste Abschnitt der Reise M57. Nachdem wir zu Beginn der Woche unsere Stationsarbeiten auf dem Schelf von Südafrika überaus erfolgreich beendet hatten, wurden in den verbleibenden 4 Tagen des Arbeitsprogramms erneut zwei Transekte mit sechs weiteren Beprobungsstationen zwischen 500 und 3800 m Wassertiefe abgearbeitet. Hier galt es wieder Plankton-, Wasser- und Sedimentproben aus dem Grenzbereich zwischen wärmeren Wassermassen des subtropischen Wirbels und dem kalten, küstennahen Auftriebsgebiet zu gewinnen. Mit XBT Abwürfen in Abständen von 20 bis 30 nm während aller Transekte, gelang es uns ein detaillierteres Bild der Grenzen zwischen diesen Wassermassen zu bekommen als es sonst auf geologisch orientierten Ausfahrten üblich ist. Alle Einsätze mit Planktonnetzen, Wasserschöpfern, CTD-Sonde, Multicorer und Schwerelot verliefen äußerst zufriedenstellend und brachten viel neues Probenmaterial und ozeanographische Daten in die Labors. Es gelang uns aber bis zum Ende der Reise alles zu dokumentieren und zu verpacken, womit dem Transport des so wertvollen Probenmaterials nach Bremen und nach Kapstadt nun nichts mehr im Wege steht.

Insgesamt ist der Abschnitt M57-1 weitaus erfolgreicher verlaufen, als wir uns dies vorher vorgestellt hatten. Mit 32 Beprobungsstationen, davon 10 allein mit bis zu 9 m langen Sedimentkernen aus dem holozänen Schlammgürtel, sowie mit Kernen aus größeren Wassertiefen, die bis etwa 600.000 Jahre zurückreichen, können nun die geplanten Arbeiten zu paläoklimatisch und geochemisch orientierten Fragestellungen in den Institutslabors beginnen. Auch die südafrikanischen Kollegen konnten mit ausreichend Probenmaterial versorgt werden, so das wir einer weiteren sehr fruchtbaren Zusammenarbeit auch im Rahmen der Auswertung des gewonnenen Probenmaterials entgegen blicken.

Schon während des ersten Hafentags wurden die Labors für die nächste wissenschaftliche Besatzung vorbereitet und mit tatkräftiger Unterstützung von Mannschaft und Wissenschaft die in Walfisch Bucht angelieferte Ausrüstung für den Abschnitt M57-2 an Bord gebracht. Danach erfolgte der erste Landgang in dem mit 20.000 Einwohnern sehr überschaubaren Ort Walfisch Bucht und einige Kollegen nutzten den Tag zu einem Kurzausflug in das 30 km entfernte Swakopmund, dem einzigen größeren Badeort Namibias.

Wir bedanken uns bei Kapitän Jakobi und der Besatzung für die Unterstützung während aller Stationsarbeiten und für zahlreiche Hilfestellungen in den Laboren. Insbesondere die fachliche Kompetenz und langjährige Erfahrung der Besatzung hat uns sehr geholfen unter allen schwierigen Bedingungen unseren Zeitplan strikt einzuhalten und mehr Probenmaterial zu gewinnen als geplant. Dies gilt vor allem für die Gerätestationen, die mit einem neuen, aber noch nicht vollständig installierten, dynamischen Positionierungssystem durchgeführt werden mußten. Darüber hinaus bedanken wir uns, auch im Namen der südafrikanischen Kollegen, für die äußerst angenehme Arbeitsatmosphäre an Bord und wünschen unseren Kollegen der nachfolgenden Reise M57-2 ebenso großen Erfolg und immer eine Handbreit Schlamm vom Meeresboden an Deck.

Es grüßen die Heimfahrer

Ralph Schneider